

---

# Luftfahrtverein Mainz

## Leitfaden für den Segelflugbetrieb



---

Revision 3, Juli 2021

### Vorwort

Der nachfolgende Leitfaden zum Segelflugbetrieb soll in erster Linie der Ordnung und somit der Sicherheit des Segelflugbetriebs dienen. Er erleichtert darüber hinaus das Hineinwachsen neuer Mitglieder in die Gemeinschaft und soll gleichzeitig als Anstoß für alle dienen, Missverständnisse oder Fehler zu vermeiden.

Dieser Leitfaden gilt als Flugbetriebsordnung der Fachgruppe Segelflug gemäß § 9 der Satzung des Luftfahrtverein Mainz e.V. Ferner gelten die luftrechtlichen Bestimmungen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union sowie die Segelflugsport-Betriebs-Ordnung des DAeC (SBO). Diese bleiben im Zweifel von diesem Leitfaden unberührt.

In seiner gegenwärtigen Form beschreibt der Leitfaden den Windenstartbetrieb auf dem Verkehrslandeplatz Mainz-Finthen. Bei Flugbetrieb auf einem anderen Fluggelände oder unter anderen Umständen (wie z.B. reinem F-Schlepp-Betrieb), ist der Leitfaden unter Beachtung der örtlichen Regelungen, die im Zweifel Vorrang haben, sinngemäß anzuwenden.

### Vorbereitung des Flugbetriebs

Prüfen der Benutzbarkeit der Grasbahn z.B. Höhe Bewuchs, Feuchtigkeit, usw. durch den diensthabenden Fluglehrer (kann ggf. erst vor Beginn des Flugbetriebs durchgeführt werden).

Flugbetrieb findet grundsätzlich nur unter der Verantwortung und Leitung einer erfahrenen Person z.B. Fluglehrer oder erfahrener Scheininhaber statt. Sofern beim Briefing kein diensthabender Fluglehrer anwesend ist, ist im Einvernehmen ein Leiter des Flugbetriebs (im Folgenden sinngemäß mit dem Fluglehrer gleichgesetzt) zu benennen.

Bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl von fünf Personen, frühestens jedoch **9:00 Uhr** Ortszeit:

**Briefing** durch diensthabenden Fluglehrer oder Leiter des Flugbetriebs.

Inhalt des Briefings: Ansprechen von Besonderheiten, Wetterbedingungen, Vergabe von Vereinsflugzeugen für Streckenflug, Klärung der Windenfahrersituation, Verantwortlichkeiten beim Ausräumen klären, Transport von Fluggerät klären, Tagespaten für neue Mitglieder benennen.

Erscheinen auch nach Beginn des Flugbetriebs ausdrücklich erwünscht. Piloten von Vereins-Segelflugzeugen, die den Flugbetrieb vor Schließen der Hallentore verlassen müssen: beim diensthabenden Fluglehrer abmelden.

Festlegen der Betriebsrichtung durch Fluglehrer in Absprache mit Flugleiter.

Hallentore mit Vorsicht öffnen, geöffnete Hallentore sichern (Wind beachten), nach Ausräumen wieder verschließen, um Zutritt und Verletzung von Unbefugten zu verhindern.

Alle **Fahrzeuge** auf Treibstoff, Öl, Kühlwasser, Reifenluftdruck (Sichtkontrolle) überprüfen, ggf. tanken (Dieselfahrzeuge außer Winde tanken Jet-A1, Benzinfahrzeuge tanken Super Plus, jeweils an der Flugzeugtankstelle; Winde tankt bei Bedarf Diesel aus Kanistern von Straßentankstelle); Dieselfahrzeuge dürfen niemals leergefahren werden, Güldner-Traktor muss mindestens halb voll sein.

Bordbuchkoffer in Startwagen auf ausreichend Startlistenformulare und Schreibgerät kontrollieren; bei Bedarf Formulare aus Dateivorlage auf Flugleitung drucken.

Ladekabel an **Startwagen** entfernen, Startwagen auf Sauberkeit und Vollständigkeit prüfen: Bordbuchkoffer, Frischwasser, Waschzeug, leere Müllbehälter.

Fahrzeuge (ausgenommen Winde), in unmittelbarer Nähe (kleiner 1 m) zu Fluggerät ausschließlich ohne Motor manövrieren.

Tragflächenschonbezüge in Waschkörbe und Waschkörbe ins Regal räumen, Haubenabdeckungen verbleiben im Flugzeug.

Flugzeuge ggf. aussaugen, Hauben ggf. reinigen.

Reifenluftdruck der Doppelsitzer kontrollieren (Sichtkontrolle) und ggf. korrigieren (z.B. an Tankstelle).

Aus- und Einräumen von Hallen ausschließlich im Beisein einer erfahrenen Person, die verantwortlich ist und allein die Kommandos zum Rangieren gibt. Mindestens je eine Person an Randbögen, Bug und Heck. Flugzeuge nur so weit wie notwendig auf Hallenkullern schieben. Beim Drehen darauf achten, dass sich der Kuller mit bewegt. ASK 21 und Duo Discus gerade von der Rampe des Kullers schieben.

Segelflugzeuge auf dem Vorfeld nicht unbeaufsichtigt oder ungesichert abstellen.

Nicht benötigtes Fluggerät oder Anhänger wieder in Hallen zurückräumen, Hallenkuller wegräumen, alle Hallentore wieder schließen, ggf. Werkstatt abschließen.

Keine Flugzeuge mit Startwagen ziehen, keine Anhänger mit Traktor ziehen.

Beim Transport zum Start mit Fahrzeugen min. zwei Personen pro Flugzeug (Flächenhalter und Bremser), Seillänge min.  $\frac{1}{2}$  Spannweite, Blick zu übrigem Verkehr und geschleppten Flugzeug, Fenster öffnen, kein Radio, Smartphone oder sonstige Ablenkung.

Flugzeuge bis zum Vorfeld westlich des Wasserhäuschens ausschließlich von Hand bewegen, kein Kfz-Schlepp.

Tore der Ringstraße öffnen (Neuer Schlüssel Nr. 20): Nordosttor und Osttor (Piste 07) oder Südosttor (Piste 25). Siehe auch Anlage „Zufahrt“.

### **Startwinde**

Für die Winde gilt das separate Winden-Vademecum, das in der Winde zu finden ist. Winde mit Hilfe von *Einweiser* gemäß Vademecum langsam aus der Halle fahren.

### **Aufbau der Startstelle**

Lande-T auslegen (Piste 07: 30 m nach den Dachreitern, Piste 25: neben Dachreiter), Windsack aufstellen.

Startstelle aufbauen: Funkgerät, Telefon, Startliste, Schreibgerät.

Seile abgehen und auf Beschädigungen kontrollieren.

Pro Flugzeug eine *verantwortliche* Person für das Aufrüsten benennen: ausreichend Personal zur Verfügung stellen: Kunststoffeinsitzer: mind. drei Personen.

Bei höheren Windgeschwindigkeiten Anhänger in Windrichtung ausrichten, ggf. zusätzliches Personal zum Aufrüsten vorsehen.

Tägliche Kontrolle aller Ausbildungsflugzeuge durch verantwortlichen Fluglehrer, übrige Flugzeuge durch Lizenzinhaber, Dokumentation im Bordbuch durch Unterschrift.

Beim **Briefing** durch den diensthabenden Fluglehrer u.a. sicherheitsrelevante Aspekte ansprechen, Verbesserungspotential vergangener Betriebstage erläutern, Besonderheiten des aktuellen Flugbetriebs ansprechen, Wetterinformationen, Ablösung und ggf. Ausbildung von Windenfahrern ansprechen.

### Durchführung des Flugbetriebs

Startleiter festlegen, Voraussetzung Sprechfunkzeugnis/Segelfluglizenz<sup>1</sup>.

Höchstgeschwindigkeit für alle Fahrzeuge auf allen Flächen und Wegen **30 km/h**.

Unnötige Fahrten mit Vereinsfahrzeugen vermeiden. Naturschutzgebiet südlich der Graspiste nicht befahren.

Fahrzeuge dürfen nur mit für den Flugbetrieb notwendigen Mitfahrern besetzt werden.

Der Leiter des Flugbetriebs hat Aufsichtspflicht für Jugendliche unter 18 Jahren.

Start- und Landebahn nicht mit Fahrzeugen überqueren, außer wenn flugbetrieblich notwendig (Rückholen von Flugzeugen, Lepo). Umfahren der Pisten am Zaun entlang (siehe Anlage „Zufahrt“). Während des Segelflugbetriebs verwenden straßenzugelassene Fahrzeuge die Ringstraße.

Vereinsfahrzeuge nur nach A-Prüfung<sup>2</sup> und Einweisung (siehe Anhang) bedienen.

Hauben nicht unbeaufsichtigt geöffnet lassen.

Zurückschieben zum Start nur mit geschlossener Haube.

Leichte Flugzeuge durch Beschweren der Tragfläche sichern, je nach Windverhältnissen für alle Flugzeuge anwenden.

Haubenabdeckung aufziehen, wenn Flugzeug nicht binnen weniger Minuten wieder bewegt wird.

Bei abgestellten Flugzeugen **Spornkuller entfernen**.

Windenstarts ausschließlich mit **Sollbruchstelle** gemäß Flug- und Betriebshandbuch.

F-Schlepp und Eigenstarts im Regelfall auf Landebahn. Schleppzug zügig aufbauen. F-Schlepp und Eigenstarts auf Startbahn nicht bei ausliegenden Windenseilen durchführen. Darauf achten, dass motorgetriebene Luftfahrzeuge Windenseile nicht überrollen.

---

<sup>1</sup> Ausnahme: bei einzelnen Flugbewegungen mit Fluglehrer an Bord kann auch ein vom Fluglehrer benannter Flugschüler mit Sprechfunkzeugnis die Startleitung übernehmen

<sup>2</sup> Ausnahmen bei erfahrenen Erwachsenen mit Führerschein möglich

## Beenden des Flugbetriebs

Flugzeuge reinigen, Bremsklappen und Hauben einbeziehen, ggf. aussaugen.

Fallschirme in Packtaschen packen und mit Gurtzeug nach unten in Fächer im Startwagen räumen.

Startwagen einräumen: Funkgeräte, Telefon, Startliste, Lande-T, Windsack.

Windenseile ohne Spannung einziehen, Autoreifen so befestigen, dass Seilbeschädigung ausgeschlossen ist und Knoten wieder gelöst werden kann, z.B. Palstek.

Abbau und Transport von Flugzeugen analog zum Aufbau.

Winde gemäß Vademecum und analog zum Aufbau abbauen.

Segelflugsektoren durch Flugleiter schließen lassen.

Flugplatztore an Ringstraße abschließen.

Fahrzeugschlepp nur bis zum Vorfeld, weiterer Transport ab dem Wasserhäuschen nach Osten und durch das Rolltor ausschließlich ohne Motorkraft.

Batterien, Fallschirme, Bordbücher, Unrat aus Flugzeugen entnehmen und an vorgesehene Orte räumen bzw. entsorgen.

Flugzeuge auf Kuller rollen. Bei ASK 21 und Duo Discus Richtung des Kullers und Kissens beachten. Bei ASK 21 *Kissen* zwischen Rampe und Rumpfböte klemmen. Duo Discus auf Kuller sichern (Unterlegekeil).

Einräumen der Hallen analog zum Ausräumen.

Spornkuller am Abstellplatz in der Halle entfernen.

Haubenbezüge und Tragflächenschonbezüge aufziehen, außer wenn Flugzeug noch feucht von Niederschlag.

**Startwagen** aufräumen, Mülltonnen leeren, Getränkeflaschen, Unrat, Essensreste entsorgen.

Startwagen mit *Netzspannung* versorgen, Kontrolle ob alle Batterien und Funkgeräte geladen werden.

Fenster und Türen des Startwagens schließen.

Licht ausschalten, Hallentore schließen, ggf. Werkzeuge zurückbringen, Werkstatt abschließen.

Startlisten auf Vollständigkeit kontrollieren, Lücken ggf. klären; Upload von lesbaren Fotos der Listen auf Dokumentenserver (<http://fliergedocs.draisberghof.de>); Original in Postfach „Startlisten“ einwerfen.

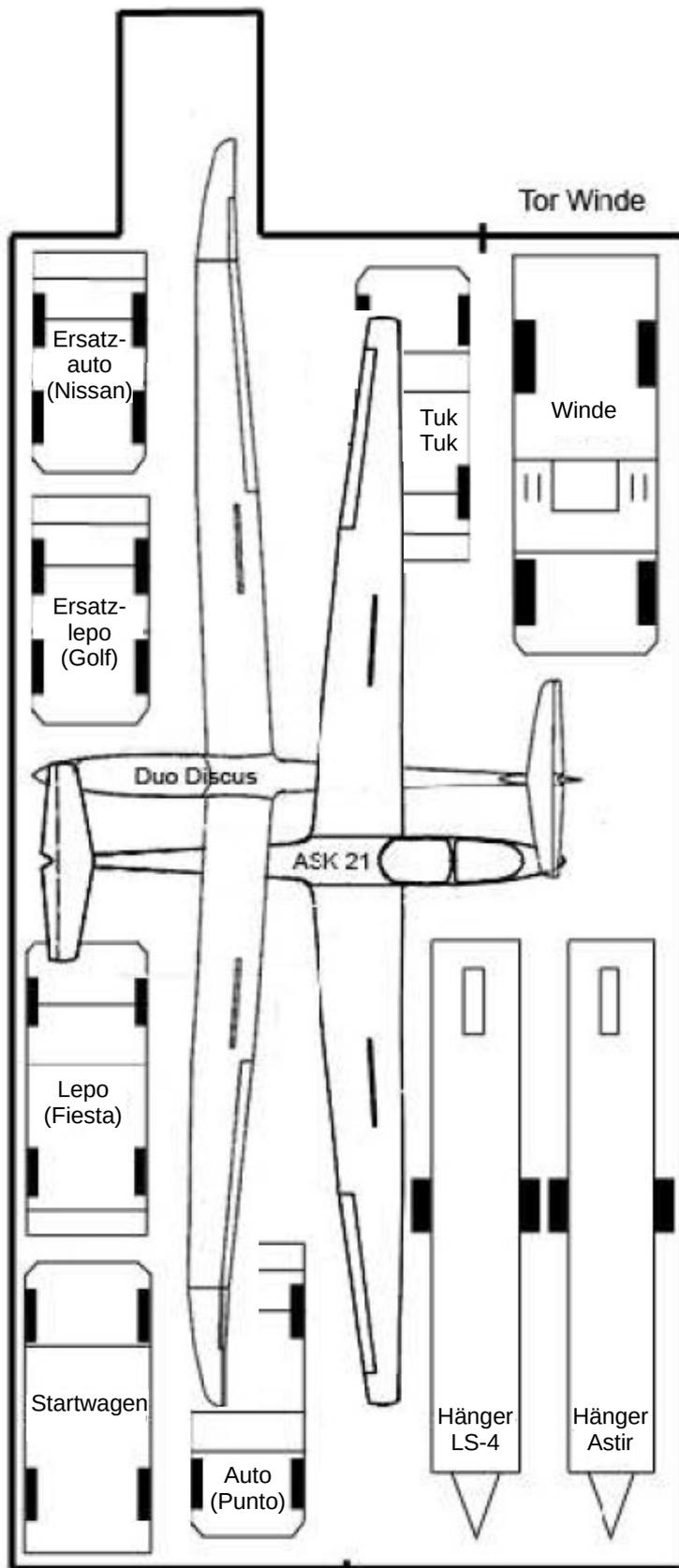
**Bordbücher** schreiben durch jeweils letzten Piloten.

Geld von Gastflügen auf der Flugleitung einzahlen.

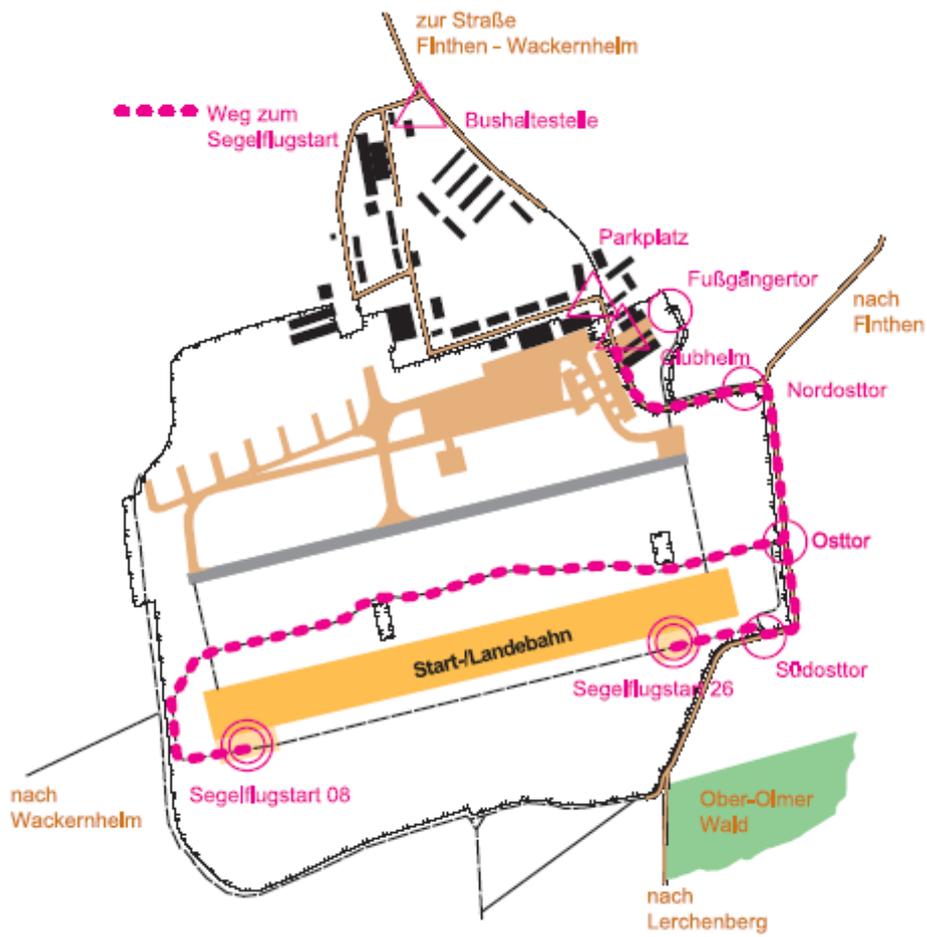
Schäden an verantwortliche Person bzw. Wart (siehe Dokumentenserver, „Verein“, „Liste Zuständigkeiten Warte Segelflug“) melden.

Geringen Bestand an Verbrauchsmaterialien (Vorseile, Sollbruchstellen, Abklebeband usw.) an Verantwortlichen melden.

## Anlage: Stellplan Segelflughalle



## Anlage: Zufahrt



## Anlage: Aufgaben des Starthelfer

Der Starthelfer hat, neben dem richtigen Einklinken und Fläche waagrecht halten, die Verantwortung für die richtige Sollbruchstelle.

Die Tätigkeit als Starthelfer ist für jeden Segelflieger nach theoretischer und praktischer Einweisung möglich.

### Windenstart

Nach einem erfolgtem Start beobachten, ob das gerade benutzte Seil noch eingezogen wird. Erst danach den Seilfallschirm am verbliebenen Schleppseil einklinken.

Das Seil am Fallschirm zum Flugzeug tragen, dabei die Kappe des Seilfallschirms nach Möglichkeit nicht über den Boden schleifen.

Beachten, dass die Seile mindestens 15 m auseinander liegen.

Finger niemals durch Ringe am Seilgeschirr stecken. Verletzungsgefahr!

Seil gerade vor dem Flugzeug auslegen, von der Schnelltrennstelle an Fallschirmunterseite aus in Richtung Flugzeug kontrollieren:

- Schnelltrennstelle richtig eingehakt
- Fallschirm nicht verdrallt oder verheddert
- Karabiner an Fallschirm geschlossen
- Zwischen- und Vorseil frei von Beschädigungen
- Richtige Sollbruchstelle gemäß Flughandbuch einhängen
- Sollbruchstelle dem Piloten zeigen und bestätigen lassen.

Kontrollieren, dass der Spornkuller vom Flugzeug abgenommen ist.

Seil in Schwerpunktkupplung (vor Hauptrad) einklinken, wenn der Pilot das Signal dazu gegeben hat:

- Kommando „Aus!“ geben, Pilot bestätigt mit „Aus“ und öffnet die Kupplung
- kleinen Ring des Doppelringpaares in die Kupplung einführen
- Kommando „Ein!“ geben, Pilot bestätigt mit „Ein“ und schließt den Kupplungshaken

Das Seil am Fallschirm kräftig straffziehen und dadurch prüfen, ob richtig eingeklinkt ist

Erst nach dem Zeichen „Daumen hoch“ des Piloten die Tragfläche anheben. Darauf achten, dass die Tragflächen waagrecht sind.

Kontrollieren, dass Anflug, Startstrecke und Ausklinkraum frei sind

Linken Arm senkrecht anheben, um Startbereitschaft zu signalisieren

Wenn das Seil straff ist: Arm waagrecht nach vorne

Bei drohender Gefahr den Start mit dem Kommando

„**Halt Stopp! Halt Stopp! Halt Stopp!**“ abbrechen. Beispiele:

- Fahrwerk hat Seil überrollt
- Flugzeug ist wieder zum Stehen gekommen und Seil liegt nicht mehr straff
- Person oder Fahrzeug gerät vor Flugzeug auf Startbahn, etc.
- Anderes Flugzeug droht, in Schleppstrecke oder Ausklinkraum einzufliegen

Wenn das Flugzeug sich in Bewegung setzt, ausreichend lange mitlaufen. Fläche waagrecht halten, aber nicht nach hinten ziehen oder vorne schieben.

Start beobachten und ggf. bei Seilriss das Fallen des Seils verfolgen.

### **Flugzeugschlepp**

Bei Flugzeugschleppbetrieb sind eine Vielzahl von Varianten (z.B. Aufstellung der Flugzeuge, Abwurf von Schleppseilen, etc.) möglich, die an dieser Stelle nicht erschöpfend behandelt werden können. Daher ist bei Flugzeugschlepp in jedem Fall vorher ein Briefing für alle Beteiligten durchzuführen. Im Zweifel muss der Starthelfer Rücksprache mit dem Startleiter nehmen.

In jedem Falle gilt jedoch:

- Schleppseil in Bugkupplung, wenn vorhanden, einklinken
- Länger Mitlaufen, da Schleppzug langsamer beschleunigt

## Anlage: Tätigkeitsbeschreibung Lepofahrer

Vereinsfahrzeuge dürfen nur nach A-Prüfung (Ausnahmen bei erfahrenen Erwachsenen mit Führerschein möglich) und Einweisung bedient werden.

### Seile ausziehen

Das Fahrzeug muss sicher beherrscht und die Breite des Seilgestells („Geweih“) immer beachtet werden.

Während der Fahrt kein Radio benutzen, Seitenscheiben öffnen und anfliegenden Verkehr beachten.

Über den Lepoweg (nördlich der Graspiste) zur Winde fahren. Pisten nur an den Enden kreuzen, dabei auf Anflugverkehr achten!

Das Naturschutzgebiet (siehe Anlage Zufahrt) darf nicht befahren werden. Im Notfall geht jedoch Flugsicherheit vor.

Wenn der Windenfahrer ein Zeichen gegeben hat, den Lepo vor die Winde fahren. Dabei die Seile nach Möglichkeit nicht überrollen.

Seile an das Geweih einhängen: erst den Ring bei der Sollbruchstelle, dann den Karabiner bei der Fallschirmoberseite



Wenn der Windenfahrer ein Zeichen (Daumen hoch) gegeben hat, langsam anfahren bis beide Seile straff sind, dann konstant auf 30 km/h beschleunigen, Seile im zweiten Gang mit 30 km/h ausziehen. Dabei möglichst eine gerade Linie fahren.

Seile werden generell auf der Luvseite der Bahn (in den Wind) ausgezogen. Im Zweifel mit dem Windenfahrer abklären.

Am Ende der Strecke langsam ausrollend neben der Tragfläche des Flugzeuges zum Stehen kommen. Aktives Bremsen, wann immer möglich, vermeiden. Das Auto ein kleines Stück zurücksetzen, um die Seile zu entspannen.

Die Seile abhängen, nicht benutztes Seil ganz an den Startstreckenrand ziehen und den Fallschirm an der Schnelltrennstelle aushängen.

Besondere Fälle:

- Seil fällt während des Ausziehens ab: langsam ausrollen, weiteres Vorgehen mit Windenfahrer abklären

- Landendes Flugzeug kommt auf Startstrecke entgegen: sofort mit noch angehängten Seilen nach Süden die Startstrecke für eine Landung freimachen
- Seilriss im Windenstart: das weitere Vorgehen mit dem Windenfahrer abstimmen. Stets auf gesamter Länge kontrollieren ob Seile übereinander oder über Hindernisse (Zäune, Landereiter, etc.) liegen.

### **Flugzeuge zurückholen**

Das Fahrzeug muss sicher beherrscht werden.

Beim Schleppen von Flugzeugen kein Radio benutzen, Seitenscheiben öffnen und anfliegenden Verkehr beachten.

Gelandete Flugzeuge erst per Hand aus Landebahn herausziehen, dann an das Fahrzeug anhängen, um die Landebahn so schnell wie möglich wieder frei zu haben.

Wenn das Flugzeug angehängt und die Fläche durch den Flächenläufer hochgenommen wurde, sehr langsam anfahren, bis das Schleppseil straff ist, dann sachte auf Schrittgeschwindigkeit beschleunigen.

Flugzeug mit Schrittgeschwindigkeit ziehen, dabei Flugzeug und Flächenläufer stets im Rückspiegel beobachten.

Flugzeug neben der Landebahn zurückziehen. Dabei den Abstand groß genug wählen, so dass die Tragfläche komplett außerhalb der Bahn bleiben kann. Wenn kein Abstand zur Landebahn eingehalten werden kann, bei landendem Verkehr anhalten, und Tragfläche zur Landebahn hin ablegen. Der Flächenläufer geht zur Seite von der Landebahn weg und nimmt erst wieder seine Position am Randbogen ein, wenn der landende Verkehr den Schleppzug passiert hat.

Die Landebahn möglichst im 90°-Winkel überqueren, dabei auf anfliegenden Verkehr aus beiden Richtungen achten.

Geschlepptes Flugzeug nicht zwischen andere geparkte Flugzeuge ziehen.

Ausklinken und von Hand in die Startposition rangieren.

## Anlage: Tätigkeitsbeschreibung Startleiter

### Aufgabe

Der Startleiter koordiniert die Abläufe am Segelflugstart und ist damit eine zentrale Person des Segelflugbetriebes. Dazu muss er einen möglichst guten Überblick über die Situation haben, und zwar für die Vorgänge

- am Start,
- auf der Schleppstrecke,
- im Ausklinkraum und
- auf der Graspiste, einschließlich anfliegender Luftfahrzeuge.

### Tätigkeiten

Um diese Aufgaben zu erfüllen, führt der Startleiter die folgenden Tätigkeiten aus:

- Kommunikation mit der Winde über Telefon<sup>3</sup> „Start“ ↔ „Winde“
- Kommunikation mit der Flugleitung über Flugfunk „Mainz Segelflug“ ↔ „Mainz Info“
- Kommunikation mit anfliegenderm Verkehr auf die Graspiste über Flugfunk (die Flugleitung Mainz Info delegiert diese Aufgabe an den Startleiter)
- Koordination aller Helfer am Segelflugstart
- Führung der Startliste (kann bei Bedarf an einen Startschreiber delegiert werden, der vom Startleiter beaufsichtigt wird)

### Voraussetzungen

- Funksprechzeugnis oder Segelfluglizenz

### Normaler Betrieb

Vor dem ersten Start vergewissert sich der Startleiter, dass der Segelflugbetrieb vollständig aufgebaut ist und ruft die Flugleitung an, um den Betriebsbeginn zu melden.

Der Startleiter bleibt während des Flugbetriebs **stets hörbereit** (Funk und Telefon):

- Abstimmung mit der Flugleitung (z.B. für Festlegen der Start- und Landerichtung)
- Informationen an anfliegende Luftfahrzeuge (Pistenzustand, Schleppseil auf der Landebahn etc.)

Der Startleiter koordiniert den Startbetrieb, insbesondere:

- Einsatz des Lepos
- Rückholen von gelandeten Segelflugzeugen
- Startaufstellung der Segelflugzeuge
- Parken von Luftfahrzeugen außerhalb der Pisten

Das Telefonat mit der Winde hat während des Startvorganges Priorität gegenüber allen anderen Aufgaben (Telefonkommandos siehe Segelflugsport-Betriebs-Ordnung, SBO).

Kein Start darf begonnen werden, wenn ein anderes Luftfahrzeug im Quer- oder Endanflug ist.

---

<sup>3</sup> Für Problemfälle vorsorglich Mobilfunknummern zwischen Start und Winde austauschen

Die Startliste ist leserlich und vollständig zu führen. Insbesondere am Ende des Segelflugbetriebs ist sie auf Vollständigkeit zu prüfen und ggf. notwendige Klärungen sind zeitnah zu suchen.

Bei Flugzeugschleppbetrieb sind eine Vielzahl von Varianten (z.B. Aufstellung der Flugzeuge, Abwurf von Schleppseilen, etc.) möglich, die an dieser Stelle nicht erschöpfend behandelt werden können. Daher ist bei Flugzeugschlepp in jedem Fall vorher ein Briefing für alle Beteiligten durchzuführen.

Nach dem letzten Start meldet der Startleiter den Flugbetrieb bei der Flugleitung ab.

### **Besondere Fälle**

**Umbau der Betriebsrichtung:** Die Flugleitung ist weisungsbefugt und legt die Betriebsrichtung des gesamten Verkehrsflugplatzes fest. Der Startleiter koordiniert die einzelnen Bewegungen von Flug- und Fahrzeugen und muss durchgängig per Funk erreichbar bleiben.

**Besucher am Segelflugstart:** Besucher dürfen sich am Segelflug-Start nur südlich der Startbahn aufhalten (Ausnahme: in Begleitung von eingewiesener Person).

**Eingefahrenes Fahrwerk im Landeanflug:** Eine Warnung an den Piloten darf nicht mehr im Endanflug erfolgen.

**Startabbruch:**

- Windenstart bis zur Sicherheitshöhe nicht abbrechen
- Bei Seilriss Fallen des Seiles verfolgen, Lage des Seiles klären und ggf. unverzüglich Flugleitung informieren
- Weiteres Vorgehen mit Lepo- und Windenfahrer koordinieren

**Unfälle und Zwischenfälle:** Der Startleiter bleibt auf seiner Position und kontaktiert unverzüglich die Flugleitung und klärt die Alarmierung von Rettungskräften. Es gilt der Alarmplan des Verkehrslandeplatzes Mainz-Finthen.